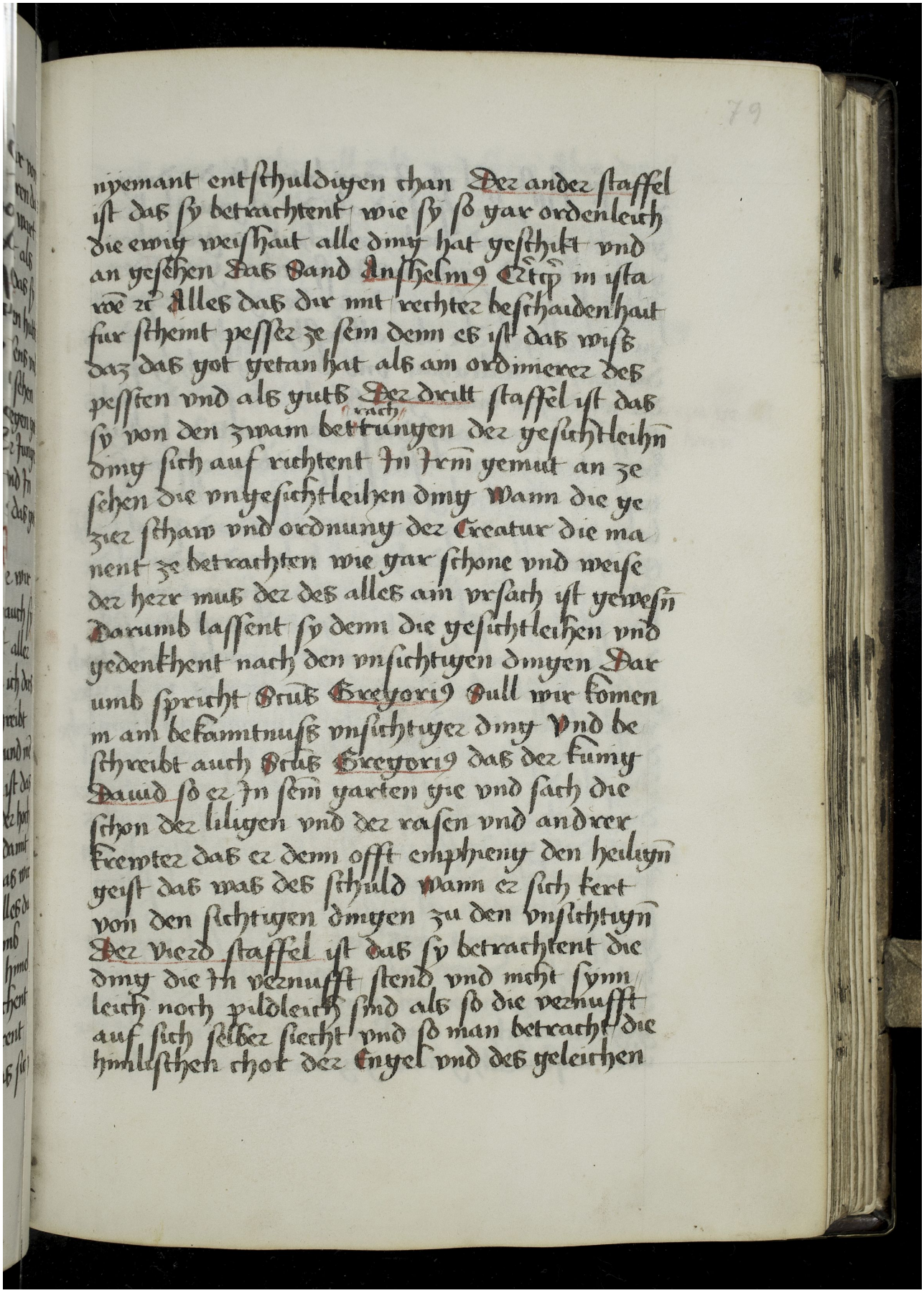
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



nyemant entschuldigen chan Der ander staffel
ist das sy betrachtent wie sy so gar ordenleich
die ewig weishait alle ding hat geschikt vnd
an gesehen Das Sand Anshelm9 Cr̃tp̃ in ista
rõe ꝛc Alles das dir mit rechter beschaidenhait
fur scheint pesser ze sein denn es ist das wiss
daz das got getan hat als ain ordinierer des
pessten vnd als guts Der dritt staffel ist das
sy von den zwain betrachtungen der gesichtleihn
ding sich auf richtent In irm̃ gemut an ze
sehen die vngesichtleihen ding Wann die ge
zier schaw vnd ordnung der Creatur die ma
nent ze betrachten wie gar schone vnd weise
der herr mus der des alles ain vrsach ist gewesn̄
Darumb lassent sy denn die gesichtleihen vnd
gedenkhent nach den vnsichtigen dingen Dar
umb spricht Scus Gregori9 Sull wir komen
in ain bekanntnuss vnsichtiger ding Vnd be
schreibt auch Scus Gregori9 das der kunig
Dauid so er In sein garten gie vnd sach die
schon der liligen vnd der rasen vnd andrer
krewter das er denn offt emphieng den heilign̄
geist das was des schuld Wann er sich kert
von den sichtigen dingen zu den vnsichtign̄
Der vierd staffel ist das sy betrachtent die
ding die In vernufft stend vnd nicht synn
leich noch pildleich sind als so die vernufft
auf sich selber siecht vnd so man betracht die
himlischen chor der Engel vnd des geleichen